

# Fade in/out : von Drogenkartellen oder : über die Gefahren von wahren Begebenheiten

Autor(en): **Lützen, Uwe**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **59 (2017)**

Heft 367

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-863308>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Truly fictitious

## Von Drogenkartellen oder Über die Gefahren von wahren Begebenheiten

INT. AN ORSONS SCHREIBTISCH  
– TAG

*BIEPATÜÜT ... BIEPATÜÜT ...  
BIEPATÜÜT ... BIEPATÜÜT ...  
Orsons Telefon klingelt (und, ja, es  
hat einen komischen Klingelton).  
ORSON wollte sich heute eigentlich  
nicht stören lassen. Aber er geht  
ran, denn es ist seine PRODUZENTIN.  
Die sofort, eilig:*

PRODUZENTIN Sag mal, die Szene,  
in der der Typ vor Gericht ausrastet  
und seine Mutter verflucht und seine  
Tochter als Lügnerin beschimpft ...  
Hat die sich genau so zugetragen?  
ORSON Na ja, kommt drauf an.  
PRODUZENTIN Wie!? Ist doch entwe-  
der so passiert oder nicht.  
ORSON Schon. Aber ist dramatisiert.  
PRODUZENTIN Erfunden, also.  
ORSON Nicht nur.  
PRODUZENTIN Also wahr.  
ORSON Fiktion.  
PRODUZENTIN Bist du sicher?

*Orson will sich eigentlich auf  
keine grossen Diskussionen einlas-  
sen. Darum, kurz angebunden:*

ORSON Wieso fragst du das  
eigentlich?  
PRODUZENTIN Der Verleih macht  
gerade das Plakat und will wissen,  
ob sie «nach wahren Begebenheiten»  
draufschreiben können.  
ORSON Machen doch alle.  
PRODUZENTIN Nicht alle.  
ORSON Ist immer gut fürs Geschäft.  
PRODUZENTIN Aber nicht, wenn  
irgendwelche Menschen sich in der  
Geschichte wiedererkennen und  
dann juristisch Rabatz machen. Das  
kostet immer Geld. Und könnte am  
Ende sogar den Filmstart blockieren.  
ORSON Fiktion ist Lüge.  
PRODUZENTIN Ist der Typ denn nun  
vor Gericht ausgerastet und hat

seine Mutter verflucht und seine  
Tochter als Lügnerin beschimpft?!  
ORSON Das steht so in den  
Protokollen.  
PRODUZENTIN Wort für Wort?  
ORSON Fiktion ist bearbeitete,  
kondensierte Wahrheit.  
PRODUZENTIN Dachte, das ist  
Dokumentarfilm.  
ORSON Auch. Aber anders.

*Orson hört die Produzentin  
seufzen, denn sie merkt, sie wird  
keine schnelle Antwort erhalten.*

PRODUZENTIN Das ist mir alles zu  
akademisch ... Hast du «Narcos»  
gesehen?!  
ORSON Klar.  
PRODUZENTIN Da wurde neulich ein  
Location-Scout der Produktionsfirma  
erschossen. Er war in Mexiko auf  
der Suche nach Schauplätzen für die  
vierte Staffel.  
ORSON Tragisch.  
PRODUZENTIN Und mit System,  
anscheinend. Jedenfalls hat  
sich Pablo Escobars Bruder Roberto  
persönlich bei der Produktion  
gemeldet, weil er sich über  
die Lügen aufregt, die in der Serie  
verbreitet werden.  
ORSON Dabei kommt Pablo Escobar  
für einen Massenmörder in der Serie  
eigentlich ganz cool weg.  
PRODUZENTIN Scheint er anders zu  
sehen. Denn er macht ausserdem  
freundlich darauf aufmerksam,  
dass ohne seine Zustimmung die  
Veröffentlichung weiterer Folgen  
nicht erlaubt sei. Das sei gefährlich,  
meint er.  
ORSON Er droht?  
PRODUZENTIN Na, wie hört sich das  
für dich an!?  
ORSON Will er seine Pistoleros auf  
das Filmset schicken?  
PRODUZENTIN Deine Phantasie geht  
mit dir durch.  
ORSON Bleihaltige Botschaften ...  
Mit Gewalt drohen ... Das sind doch  
genau die Methoden der Mafia und  
Drogenkartelle!  
PRODUZENTIN Es geht auch anders.  
Roberto hat 2014 die Escobar Inc.  
gegründet, um sich die Rechte rund  
um Pablo Escobar zu sichern. An der  
Geschichte sowie am Namen. Und  
die verlangt nun von der Produktion  
eine Entschädigung von 1 Milliarde  
US-Dollar.  
ORSON Jetzt phantasierst du!  
PRODUZENTIN Kein Scherz!  
ORSON Die kommen damit doch nie  
durch!  
PRODUZENTIN Das sieht Olof K.  
Gustafsson anders.  
ORSON Wer?

PRODUZENTIN Ein schwedischer  
Medienmanager. Und Teilhaber bei  
der Escobar Inc.  
ORSON Ein Glücksritter.  
PRODUZENTIN Na ja, immerhin  
sollen ihm einige Comicbuch-Rechte  
gehören: an den «Simpsons», von  
«Futurama», von Michael Jackson  
und Stephenie Meyer – das ist die  
Autorin der «Twilight»-Reihe.  
ORSON Comics. Hört sich doch eher  
nach dem Hobby eines reichen  
Söhnchens an.  
PRODUZENTIN Wer mit 13 seine erste  
eigene Firma gründet und damit  
Comics so erfolgreich verkauft, dass  
er mit 17 schon vier Firmen sein  
eigen nennt, hat keine Hobbys,  
scheint mir.

*Orson wird nachdenklich – dann:*

ORSON Und die wollen nun  
«Narcos» abwürgen?  
PRODUZENTIN Lieber mitverdienen.  
Aber wenn es nicht anders geht ...  
ORSON Was dann?  
PRODUZENTIN Die Serienbetreiber  
sollten sich dann besser Auftrags-  
mörder als Leibwächter zulegen,  
meint Roberto Escobar.  
ORSON Und das alles wegen der  
Serie?  
PRODUZENTIN Es geht auch noch  
um das «Narcos»-Videospiel.  
ORSON Der Roberto Escobar kann  
doch nicht wirklich glauben, dass  
der damit durchkommt – jetzt,  
wo alle Welt von seinen Drohungen  
weiss.  
PRODUZENTIN Popeye droht ja auch.  
ORSON Wer ist das jetzt wieder?  
PRODUZENTIN Der Chef-Auftrags-  
mörder von Pablo Escobar. Der will  
auch aus dem alten Ruhm Kapital  
schlagen.  
ORSON Und der sitzt nicht?  
PRODUZENTIN Wurde inzwischen  
entlassen.

*Stille.*

PRODUZENTIN Bist du noch da?  
ORSON Ja.  
PRODUZENTIN Also: Ist der Typ denn  
nun vor Gericht ausgerastet und hat  
seine Mutter verflucht und seine  
Tochter als Lügnerin beschimpft?!  
ORSON Ehm ... Ich glaube, ich muss  
mal einen Urheberrechtsanwalt  
anrufen.

Uwe Lützen